

# Der Blumen Schmerz.

Gedicht von Joh. Grafen Mailath.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Nº 399.

## FRANZ SCHUBERT.

Erschienen als Op. 173. Nº 4.

September 1921.

Mässig, zart.

Singstimme.

Pianoforte.

Wie tönt es mir so *ligato*

schau - rig des Len - zes er - stes Wehn, wie dünkt es mir so - trau - rig dass

Blu - men auf - er - stehn. In ih - rer Mut - ter Ar - men da

ruh - ten sie so - still, nun müs - sen, ach, die Ar - men her - vor ans Welt - ge -

wühl, her - vor ans Weltge - wühl. Die zar - ten Kin - der

*dim.* *ppp* *pp*

(w) (w)

he - ben die Häupter scheu em - por: wer ru - fet uns - ins Le - ben aus

stil - ler Nacht her - vor? Der Lenz mit Zau - ber -

*pp* *dim.*

wor - ten, mit Hauchen sü - sser Lust, lockt aus den dun - keln Pfor - ten sie -

von der Mut - ter Brust.

*pp*

In - bräutlich hel - ler Fei - er er - scheint der Blu - men Pracht, doch

*p*

fern schon ist der Frei - er, wild glüht der Son - ne Macht, - wild glüht der Son - ne Macht. Nun

kü - den ih - re Lüf - te dass sie voll Sehnsucht sind, was la - bend würtz die Lüf - te, es

ist der Schmerzen Kind, - es ist der Schmerzen Kind.

*decresc.*

Die Kel - che sin - ken nie - der, sie schauen er - denwärts:

**Etwas bewegter.**  
o Mut - ter, nimm uns wie - der, das Le - ben gibt nur Schmerz, o Mutter, nimm uns

**Tempo I.**  
wie - der, das Le - ben gibt nur Schmerz, das Le - ben gibt nur Schmerz. Die

wel - ken Blät - ter fal - len, mild deckt der Schnee sie zu; ach Gott, so geht's mit Al - len, im

Gra - be - nur ist Ruh, im Gra - be - nur ist Ruh.